©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Vogelkundliche Berichte und Informationen - Ausgabe Salzburg -

Folge 22 , Juni 1965

Herausgegeben von der Taturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg - Untergruppe Ornithologie -

Postanschrift: A.Lindenthaler, Salzburg,St.Peterbez.1,Tel. 878259

Kiebitzbrutnachweis am Flughafengelände in Salzburg

Von Michael Graf, Salzburg

In einem Abstand von 20 m von der Rollbahn befindet sich innerhalb des Grünstreifens eine ca. 500 m² grosse Wiesenfläche mit lehmigen Boden, auf der sich kleine Wasserpfützen gebildet haben. Am Abend des 23.3. ds.J. habe ich bei der Beobachtung des Waldohreulenpaares im Taxhamer Wäldchen während meiner ganzen Anwesenheit (von 19 h - 2o,3o h) Kiebitzrufe aus dieser Richtung gehört. Am 24,3. Vormittag konnte ich dann auf diesem Gelände von der Strasse aus (ca. 100 m Entfernung) 5 Kiebitze beobachten.

In der Folgezeit waren immer nur 1 - 2 Exemplare zu sehen, wahrscheinlich deshalb, weil die erwähnte Fläche eine leichte Wellung aufweist und daher die Einsicht von der Strasse aus erschwert wird. Man konnte auch immer nur 1 - 2 Ex. bei ihren Balzflügen beobachten. Deshalb war ich überrascht, als am 26.4. plötzlich 12 Kiebitze aufstiegen und eine darüberfliegende Weihe (Wiesenweihe ♀ ?) angriffen. Am 29. und 3o.4.65 habe ich eine Begehung dieser beschriebenen Wiesenfläche durchgeführt und dabei 6 Kiebitznester gefunden. (1 Nest mit 4 frischgeschlüpften Jungen und 5 Nester mit je 4 Eier, wovon in 2 Nester bereits einige Eier angepickt waren.) Bis jetzt konnte ich auf diesem Gelände 7 junge Kiebitze beringen.

1.Brutnachweis des Halsbandschnäppers in Salzburg

Von Andreas Lindenthaler, Salzburg

Anlässlich einer Exkursion zum Hintersee, die vornehmlich zur Bestandsaufnahme der Enten durchgeführt wurde, haben Prof.Dr.Wötzel und ich am 15.Mai 1965 1♂ und 1♀ des Halsbandschnäppers beobachtet. Beide Vögel suchten das Ufergebüsch nach Nahrung ab und liessen sich aus aus einer Entfernung von ca. 1o m gut beobachten. Aus ihrem Gehabe konnte geschlossen werden, dass es sich um ein Pärchen handelt. Das ♂ liess auch seinen Gesang hören.
Am 3o.Mai konnte ich den Teilnehmern am Salzburger Ornithologentreffen den Platz zeigen und es musste nicht lange gesucht werden, bis der Halsbandschnäpper wieder ausgemacht wurde. Diesmal war nur das ♂ zu sehen und zu hören, das von einem Baumwipfel zum anderen flog.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Da das ♀ trotz des Gesangs des ♂ nicht zu sehen war, so konnte man annehmen, dass es bereits in einer, am Platz zahlreich vorhandenen Nisthöhle brütete. Es war deshalb naheliegend, diese Art nicht aus den Augen zu lassen.
-Am 13.6.1965 unternahmen Prof.Dr.Wotzel und ich eine neuerliche Exkursion zum Hintersee, in der Hoffnung den Brutnachweis erbringen zu können. Dies ist uns nun tatsächlich gelungen. Da die Belaubung der Bäume seit der ersten Beobachtung stark zugenommen hat, so war ein langes Ansitzen bei mehreren Höhlen notwendig. Die Bruthöhle fand ich schliesslich in einem Bergahorn in ca 6 m Höhe und konnte das fütternde ♂ beobachten, das in Intervallen von ca 1o min. einflog.

Ornithologische Daten aus dem Lungau(Tamsweg u.Umgebung, Ramingstein, Zederhaus) in der Zeit vom 2o. bis 26.7.1964

Von Dr.Fritz Wotzel

Artenliste:

Mäusebussard: 2 Einzelexemplare, eines davon mit grossen Mauserlücken im Schwanz über Gensgitsch, das andere östlich von Moos bei Tamsweg kreisend am 22.7. Am 25.7. ein Ex. über den Eingang in das Göriachtal fliegend.
Wespenbussard: Am 26.7. Familienverband bestehend aus 2 Altvögeln und einem Jungvogel über dem Ostrand des Wöltinger Moores nördl. von Tamsweg längere Zeit beobachtet. Nach dem Flugbild (längerer Stoss !) und den häufig ausgestossenen Rufen eindeutig bestimmbar!
Turmfalk: Am 23.7. fliegt 1 Ex von Tamsweg kommend, von Mauerseglern verfolgt muraufwärts gegen Mörtelsdorf.
Ringeltaube: Am 21.7. 1 Ex am Fuss des Schwarzenberges unterhalb von St.Leonhard auf Lärche aufgebaumt; 2 weitere Ex etwas höher von Fichtenwipfeln auffliegend. Je ein rufendes Ex am 23.7. im Passeggenwald und am 24.7. am Osthang des Schwarzenberges bei St.Leonhard.
Türkentaube: Am Aufgang nach St.Leonhard mehrmals 1 - 2 Ex beobachtet.
Mauersegler: Am 2o.7. abends grösserer Schwarm von ca 3o Stück, verhältnismässig dicht gedrängt das Gebiet von St.Leonhard umkreisend; auch sonst öfters über Tamsweg beobachtet.
Grauspecht: Am 22.7. zwischen Glanz und Lasaberg eindeutige Rufe dieser Art. Auch in 2 weiteren Fällen handelte es sich wahrscheinlich um diese Art. In der Umgebung von Tamsweg daher nicht selten.
Buntspecht: Die häufigste Spechtart bis in grössere Höhenlagen. Am 22.7. 1 Ex bei Gensgitsch, ein weiteres sudl. von Glanz im Fichten-Lärchenhochwald am Westabfall des Lasaberges. Am 23.7. 1 Ex im Passeggenwald südl. von Lintsching. Am 25.7. 1 Ex♂ am Wege zur Leonhartskirche, ein weiteres Ex im Fichtenwald am Rande eines Latschenmoores auf der Hochfläche des Schwarzenberges in ca. 1.6oo m Höhe. Am 26.7. 1 Ex oberhalb von Wölting, nördl. von Tamsweg auf Lärchenüberhälter.
Schwarzspecht: Am 25.7. eindeutige Rufe dieser Art auf der Hochfläche des Schwarzenberges, südwestl. der Maisslhöhe in ca. 16oo m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Lindenthaler Andreas

Artikel/Article: 1. Brutnachweis des Halsbandschnäppers in Salzburg. 1-2